

KMU-Frauen wieder auf freiem Fuss

Die Frauentagung in der neuen Justizvollzugsanstalt Cazis Tignez war für über 200 KMU-Frauen ein einmaliges Erlebnis. Im geschlossenen Kreis durften sie das spezielle Ambiente innerhalb der Gefängnismauern erleben und die Ausführungen der Anstaltsdirektorin Ines E. Follador-Breitenmoser sowie des Referenten über Cyber-Kriminalität, Ivano Somaini, verfolgen. Der Humor kam trotz ernster Themen nicht zu kurz und alle schafften es wieder nach draussen.

ml. Es waren interessante Einblicke in den modernen Justizvollzug, welche die Gewerbetreibenden aus dem ganzen Kanton hinter den sieben Meter hohen Gefängnismauern von Cazis Tignez zu hören und sehen beka-



Verzaubert: Das Musikerduo Arparco mit dem Harfenisten Balzer Collenberg und seiner Frau der Klarinetistin Patrizia berührten die 200 KMU-Frauen zum Auftakt der Tagung mit wundervollen Klängen.



men. In ihrem Referat beschränkte sich die Anstaltsdirektorin nicht nur auf Zahlen und Fakten, sondern bot auch Amüsantes. Während Frauen im Mittelalter ihrer Aufmüpfigkeit wegen nicht selten auf dem Scheiterhaufen landeten, wie die Tagungsorganisatorin Monika Losa in ihrem Zeitraffer über Strafen von damals bis heute erwähnte, fasste Ines Follador den Schluss, dass man solche heute wohl zu Gefängnisdirektorinnen mache... Auch wollte sie geregelt haben, dass es trotz der noch freien Zellen keine Möglichkeit für die Frauen gäbe, hier als «Versuchskaninchen» einquartiert zu werden. Die Direktorin des Churer Sennhof hat während der dreijährigen Bauphase das Neubauprojekt des Kantons eng begleitet. Ab Januar 2020 werden die Insassen von Chur nach Cazis überführt und der veraltete Sennhof wird geschlos-

sen und einer Umnutzung zugeführt. Zusammen mit Inhaftierten, die aufgrund des Ostschweizer Strafvollzugskonkordats zugewiesen werden, werden insgesamt 152 Zellen belegt. 110 Mitarbeitende beschäftigt das neue Gefängnis. Zum Strafvollzug gehöre, dass die Inhaftierten innerhalb der Gefängnismauern arbeiten. Die Direktorin wünscht sich daher auch Partnerschaften mit KMU-Betrieben so zum Beispiel, um flexibel «Spitzen brechen» zu können, wenn in einem Betrieb eine Überlast zu bewältigen sei.

Basis für die tägliche Arbeit im Gefängnis ist gemäss Ines Follador der gegenseitige Respekt. Strikte Regeln helfen zudem, die Inhaftierten wieder auf ein straffreies Leben in der Gesellschaft vorzubereiten. Die Frauen seien im Übrigen mit 5,7 Prozent aller Inhaftierten «wesentlich anständiger unterwegs» als die Männer, wie die Direktorin weiss. Wichtigste «Waffen» der Angestellten, die bei ihrer Arbeit mit den Inhaftierten lediglich mit Alarmknopf und Pfefferspray ausgerüstet sind, seien Wachsamkeit und Beobachtungsgabe. Im Übrigen müssten alle Personen – vom Regierungsrat bis zum Mitarbeitenden – beim Betreten des Gefängnisses ihre Handys abgeben. «Unsere Angestellten sind somit während ihrer Arbeit «natel-los», aber wohl deshalb auch «falten-los», wie die Gefängnisdirektorin scherzte. Der Rundgang durch das grosse Areal mit Einblick in die Räume und Zellen vermittelte den Teilnehmerinnen ein beeindruckendes Bild über



Gastgeberin in Perfektion: Die Anstaltsdirektorin Ines E. Follador-Breitenmoser gewährt Einblick in die komplexen Abläufe des Justizvollzugs.



den modernen Strafvollzug. Die Freiheit wurde mit geschärftem Bewusstsein betrachtet.

Ein grösstmöglicher musikalischer Kontrast zu hartem Gitterstahl boten die sanften Saiten des Churer Harfenisten Balzer Collenberg, der zusammen mit seiner Frau, der Klarinettenistin Patrizia Collenberg, hochkarätige Musik zum Besten gab. Beide studierten Musiker spielen auch bei der Kammerphilharmonie Graubünden mit.

Sympathien für einen Hacker

Fast ein Heimspiel hatte der Social Engineer Ivano Somaini in seinem Südbündner Dialekt. Er hackt sich ganz legal im Auftrag von Unternehmen wie Banken, Versicherungen, Energiekonzernen oder Institutionen der öffentlichen Hand in deren Sicherheitssysteme ein um Lecks aufzudecken, die böswillige Hacker ausnützen könnten. Anhand von illustren Beispielen zeigte der sympathische aus Roveredo stammende ETH-Absolvent auf, welches die grössten Sicherheitsprobleme darstellen. Dass Hackerangriffe weltweit einen Schaden inzwischen in der astronomischen Zahl von 445 000 000 000 Dollar verursachten, konnte kaum jemand glauben. Und diese Tendenz ist steigend. Umso mehr verblüffte das Fazit von Somaini: «Fast alle Erfolge, die ich erziele, basieren darauf, dass der Mensch einen Fehler macht. Etwa auf einen Link klickt oder einen fremden USB-Stick einsteckt.» Der ehemalige Kantonsschüler aus Chur bewies, dass selbst hoch komplexe Themen wie die Cyberkriminalität auf unterhaltsame Weise vorgetragen werden kann. Er konnte sein Hobby aus der damaligen Zeit, die Schauspielerei, mit seiner Leidenschaft der IT zu seinem Traumberuf zusammenführen. Da auch kleinere KMU-Betriebe je



Vernetzung: Die Gewerberinnen nutzen ihr Zusammensein für regen Austausch und gemütliches Beisammensein.

länger, je mehr Angriffsziele für Hacker sind, empfiehlt Somaini, wachsam zu sein und vermehrt den «gesunden Menschenverstand» einzusetzen. Blind vertrauen könne nämlich verheerende Folgen haben.

Unter dem Titel KMU-Frauentopics stellte Monika Losa zum Abschluss eine Idee vor, welche eine stärkere kommerzielle Vernetzung von und für KMU-Frauen darstellen könnte. Mit dem Bündner Gewerbeverband als Motor und Drehscheibe, aber den Frauen mit ihren vielseitigen Fähigkeiten und Kompetenzen als Hauptakteurinnen. Die Frauen werden in ihren Feedbacks entscheiden, ob eine Realisation Sinn machen wird.

200 KMU-Frauen waren sehr diszipliniert und ohne Weiteres in der Lage, einen Tag lang auf ihre Handys und Handtaschen zu verzichten. In ihren angeregten Gesprächen und dem vielen Lachen deutete nichts darauf hin, dass ihnen dieser Verzicht zu schaffen machte. Kommt dazu, dass auch die Frauen nichts dagegen hätten, wenn sie dank «natel-los» auch «falten-los» würden oder bleiben dürften ...



Schalk in den Augen: Der Social Engineer Ivano Somaini beweist sein Schauspielertalent nicht nur bei den trickreichen IT-Hackerangriffen, sondern auch beim Vortrag vor den Damen.

